Wen muss ich ansprechen?

Tipps und Hilfen zur energetischen Gebäudesanierung und der Einsparung von elektrischem Strom und Wärmeenergie können Ihnen Energieberater vor Ort geben. Oder sprechen Sie den Verein "Haus im Glück e.V." an. Informationen und Angebote zum Verein finden Sie im beiliegenden Flyer oder hier:

www.hausimglueck.info Mareike Bußkamp, Tel.: 02551 692-108

Die Sanitär- und Heizungsbauunternehmen informieren über Sanierung, Optimierung und Erneuerung der Heizungsanlage.

Bei der Auswahl von energiesparenden Haushaltsgeräten sind der örtliche Fachhandel oder die Stiftung Warentest behilflich.

Wo gibt es Fördermöglichkeiten?

Im Bereich der energetischen Gebäudesanierung gibt es zinsgünstige Darlehen und Zuschüsse z. B. bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowie der NRW-Bank. Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien fördert beispielsweis das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA).

Eine Übersicht der Fördermöglichkeiten finden Sie unter: www.energieagentur.nrw.de

Beratungen zum barrierefreien Wohnen werden unter anderem von folgenden Einrichtungen angeboten:

- Kreditanstalt f

 ür Wiederaufbau (KfW)
- Pflegeversicherungen
- Krankenkassen
- Integrationsämtern
- Land Nordrhein-Westfalen
- Sozialämtern
- Selbsthilfeorganisationen
- Betroffenenverbänden

Dieser Flyer wurde erstellt durch:

Fachhochschule Münster
Fachbereich Energie · Gebäude · Umwelt
Laborbereich Haus- und Energietechnik

Stegerwaldstr. 39 48565 Steinfurt

www.fh-muenster.de/egu

Die Umfrage führte die FH Münster in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wettringen und Haus im Glück e.V. durch.

Das Projekt wird gefördert durch die LEADER-Region Steinfurter Land.

Ergebnisse der Umfrage:

Die Ergebnisse der Umfrage können Sie auf folgender Internetseite einsehen:

www.fh-muenster.de/egu/erhebung-wettringen







Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) Fachhochschule

Münster University of

Applied Sciences



Fachbereich Energie · Gebäude · Umwelt



Energiespar- und Sanierungs-Informationen zur Umfrage "Nachhaltiges Wohnen in Wettringen"

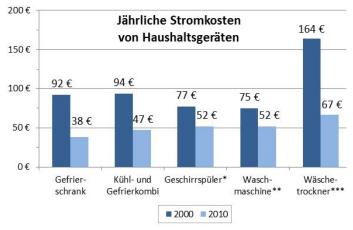


Einsparmöglichkeiten "elektrischer Strom"

Die Stromkosten steigen und haben einen erheblichen Anteil an den Nebenkosten.

Hier wichtige Tipps zum Stromsparen:

- Austausch der alten Heizungspumpe gegen eine moderne geregelte Heizungspumpe
 → Amortisationszeit teilweise 1-2 Jahre
- Austausch von Küchen- und Haushaltsgroßgeräten die älter als 10-15 Jahre sind
 - → Amortisationszeit teilweise 2-5 Jahre
- Nach Benutzung vollständiges Abschalten von Geräten wie PC, Fernseher, Musikanlagen, Spielekonsolen etc.
- Bei der Neuanschaffung elektrischer Geräte auf deren Effizienz achten
- 90°-Wäsche und Trocknereinsatz reduzieren



Die obere Grafik zeigt die jährlichen Stromkosten von Haushaltsgeräten aus den Jahren 2000 und 2010 unter Annahme gleicher Strompreise. Moderne, energieeffiziente Geräte helfen die Stromkosten zu senken.

Einsparmöglichkeiten "Wärmeenergie"

Der Verbrauch von Erdgas, Heizöl oder anderen Energieträgern wird bestimmt durch den Bedarf an Heizenergie und Warmwasser. Um den Verbrauch zu senken, gibt es verschiedene Maßnahmen.

Maßnahmen ohne Investitionskosten

Änderung des Nutzerverhaltens:

- Stoßlüftung statt dauerhafte Kippstellung der Fenster
- Schließen der Rollläden bei Nacht in der kälteren Jahreszeit
- Nutzung der Nachtabsenkung und Zeitschaltprogramme der Heizungsanlage
- Wohnung bei Abwesenheit nicht auskühlen lassen

Maßnahmen mit geringen Investitionskosten

Überprüfung der Heizungsanlage:

- hydraulischer Abgleich des Systems
- Vor- und Rücklauftemperaturen anpassen
- Heizkessel überprüfen und ggf. reinigen

Maßnahmen mit höheren Investitionskosten

Erneuerung des Heizkessels und Nutzung von erneuerbaren Energien in Form von Solarthermie, Wärmepumpen usw.

→ Einsparungen von 10-25 % möglich

Energetische Gebäudesanierung:

- Dachdämmung (Einsparungen bis zu 15 %)
- Außenwanddämmung (bis zu 20 %)
- Kellerdeckendämmung (bis zu 10 %)
- Austausch alter Fenster (bis zu 20 %)

Barrierefreiheit, keine Frage des Alters

Zur Barrierefreiheit der Wohnung machen sich die meisten Menschen erst im Alter Gedanken. Jedoch ist **Zugänglichkeit** keine Frage des Alters. Die Geburt eines Kindes oder auch eine unfallbedingte Verletzung können die Bedürfnisse verändern.

Barrierefrei bedeutet, dass Einrichtungen und Gegenstände so gestaltet sind, dass sie von jedem Menschen, unabhängig von einer eventuell vorhandenen Behinderung, ohne besondere Erschwernis und ohne fremde Hilfe genutzt werden können.

Zur Herstellung der äußeren und inneren Barrierefreiheit gibt es verschiedene Maßnahmen.

Äußere Barrierefreiheit

- Rollstuhl- und rollatorgerechte Rampen an Eingängen bzw. stufenloser Zugang
- Ausreichend breite PKW-Stellflächen
- Leichtgängige Eingangstür, sowie Gegensprechanlage mit Türöffner

Innere Barrierefreiheit

- Ebenengleichheit aller notwendigen Einrichtungen einer Wohnung (Hauptlebensraum auf einer leicht zugänglichen Etage)
- Ausreichend breite Türen
- Rutschhemmende und trittsichere Bodenbeläge
- An Treppen beidseitige Handläufe, sowie ausreichend Bewegungsfreiheit
- Bodengleiche Dusche (mit Duschklappsitz)
- Ausreichende Stell- und Bewegungsflächen für variable Möblierung und Zugänglichkeit, z. B. an den Längsseiten von Betten
- Ohne Einschränkung nutzbare Haushaltsgeräte

^{*5} Spülgänge pro Woche; **4 Einsätze pro Woche ***3 Einsätze pro Woche; Quelle: http://de.statista.com/